

kom:in

einblicke : news : praxis

2. Ausgabe 2025

Fortschritt im Detail

Einblicke in Entwicklungen,
die Verwaltung spürbar
weiterbringen

VOIS|Bonus in Leipzig

Ein Plus
fürs Miteinander

Open-Source-Spamfilter

Mit rspamd zu
mehr Sicherheit

Digitale Brücke

Schnittstelle zwischen
Infoma und aviso



Inhalt

EINBLICK

- 04 Stellvertretende
Verbandsgeschäftsführerin**
Yvonne Becker hat seit Mitte
des Jahres neue Rolle
- 05 Nachwuchskräfte der KDO**
Ausbildung oder duales Studium
als Karrierestart
- 06 Forschung und Entwicklung vernetzt**
KI-Hackathon von govdigital zeigt, wie
Austausch Impulse für Entwicklungsarbeit
setzt

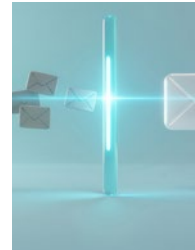
NEWS

- 08 Finanzprozesse weitergedacht**
Mit Automatisierungen zu mehr Effizienz
in KDO-Doppik&more
- 09 Gesetzeskonform in die digitale Zukunft**
Infoma-Module für neue rechtliche
Anforderungen



- 10 Partnerschaftlich in
Richtung Zukunft**
Regionale Treffen und
Erfahrungen aus zwei
Jahrzehnten

- 12 Sicheres Passwortmanagement**
Struktur, Sicherheit und klare
Zuständigkeiten für Zugangsdaten



- 13 Mit rspamd zu mehr
Sicherheit**
KDO implementiert Open-
Source-Lösung zur Spam-
filterung

- 14 Gemeinsam weiterkommen**
Arbeitsgruppe im Bereich
Datenschutz gegründet

- 16 Strategischer Schulterschluss**
KDO ist Gründungsmitglied des
VOIS-Vereins

- 17 Ein Helfer im Hintergrund**
Druck- und Versandprozesse mit
KDO-Print-as-a-Service verschlanken



- 18 Elektronische Wohnsitz-
anmeldung**
Niedersachsen startet
flächendeckenden Rollout

- 20 Neue Wege**
CHG-MERIDIAN AG in Kooperation mit der
Bents Büro GmbH werden KDO-Partner

- 21 Wissen wirkt**
Public Experts Academy gestartet

PRAXIS



- 22 Ein Plus fürs Miteinander**
VOIS|BONUS erfolgreich implementiert

- 24 Digitale Brücke**
Der Landkreis Ammerland führt avviso mit Schnittstelle zu Infoma ein
- 26 Kammerbeitrag mit Infoma veranlagt**
180.000 Bescheide erfolgreich auf den Weg gebracht
- 27 Impressum**



Liebe Leserinnen und Leser,

Fortschritt entsteht selten auf einen Schlag. Vieles entwickelt sich Schritt für Schritt – bei Verfahren, die präziser werden, in Services, die Routineaufgaben erleichtern, oder in Projekten, in denen neue Impulse ausgetestet werden. Diese Ausgabe nimmt genau solche Entwicklungen in den Blick.

Wir tauchen ein in Automatisierungen, die in Fachverfahren den Alltag entlasten, oder in Dienste wie Print-as-a-Service, die Abläufe verlässlicher machen. Andere Themen geben Einblick in technische Grundlagenarbeit, etwa in der Forschung und Entwicklung oder in Kooperationen wie dem KI-Hackathon von govdigital, die neue Perspektiven in die gemeinsame Arbeit einbringen. Auch Themen wie Personalprozesse in P&I LOGA oder der Blick auf organisatorische Weiterentwicklungen innerhalb der KDO prägen das Bild dieser Ausgabe.

All diese Beispiele verbindet ein Gedanke: dass Fortschritt oft im Hintergrund entsteht – in ruhiger, sorgfältiger Arbeit – und genau dort seine Wirkung entfaltet.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und viele Einblicke in Entwicklungen, die Verwaltung im Detail weiterbringen.

Ihre Carina Sander
Verbandsgeschäftsführerin

Stellvertretende Verbandsgeschäftsführerin

Yvonne Becker hat seit Mitte des Jahres neue Rolle

Am 2. Juli 2025 wählte die Verbandsversammlung der KDO Yvonne Becker zur stellvertretenden Verbandsgeschäftsführerin. Mit ihrer langjährigen Erfahrung innerhalb der KDO, ihrer juristischen Expertise und ihrem Blick für strategische Zusammenhänge übernimmt sie eine Rolle, die für die zukünftige Ausrichtung des Verbands von zentraler Bedeutung ist.

Yvonne Becker ist seit 2019 Teil der KDO. Als Volljuristin startete sie als Leiterin der Abteilung Vertrags- und Kundenmanagement und verantwortete dort sowohl juristische Themen als auch vertriebliche Fragestellungen. Bereits nach kurzer Zeit wurde sie zur Bereichsleiterin berufen und gestaltete in dieser Rolle die Arbeit des gesamten Bereichs – besonders die der internen Business-Partner – maßgeblich mit. Durch ihre klare Struktur, ihren Gestaltungswillen und ihren lösungsorientierten Führungsstil setzte sie Impulse, die die bereichsübergreifende Zusammenarbeit weiter gefördert haben.

Im April 2024 wechselte sie an die Spitze der Unternehmenseinheit für Querschnittsprodukte. Seitdem gestaltet sie die strategische Geschäftsentwicklung der KDO noch aktiver mit und treibt die Weiterentwicklung zentraler Lösungen voran, die Kommunen bei der Digita-

lisierung ihrer Verwaltungsprozesse unterstützen.

Fundiertes Wissen trifft auf Persönlichkeit und Umsetzungskraft

Mit ihrer Wahl zur stellvertretenden Verbandsgeschäftsführerin folgte im Juli dieses Jahres ein weiterer entscheidender Schritt. Für Yvonne Becker ist diese Aufgabe gleichermaßen Anerkennung und Ansporn: „Die vergangenen Monate haben mir noch einmal mehr gezeigt, wie vielfältig die Themen sind, die unsere Organisation bewegen – und wie stark wir im gemeinsamen Austausch sind. Jede Entscheidung, die wir treffen, zählt am Ende darauf ein, unseren kommunalen Kunden verlässliche, moderne und praxistaugliche Lösungen zu bieten. In der neuen Rolle möchte ich meinen Teil dazu beitragen, Orientierung zu geben, Prioritäten klar zu setzen und Veränderung so zu gestalten, dass

sie für alle Beteiligten greifbar bleibt. Die Digitalisierung der Verwaltung eröffnet viele Chancen. Wichtig ist, diejenigen zu ergreifen, die die täglichen Aufgaben unserer Kunden erleichtern.“



Nachwuchskräfte der KDO

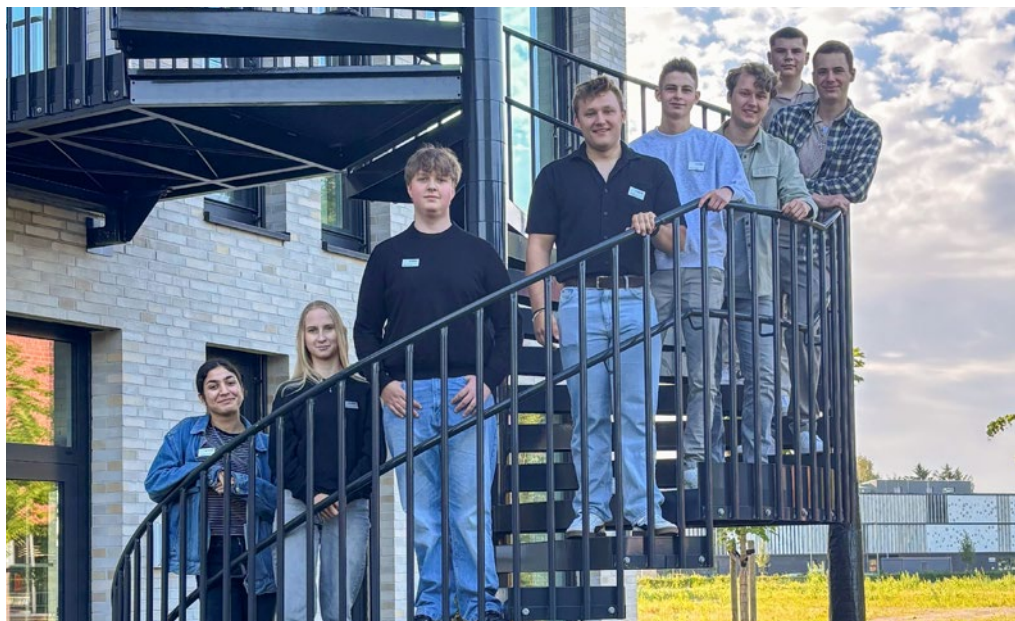
Ausbildung oder duales Studium als Karrierestart

Nachwuchskräfte zu fördern und qualifizierte Einstiege in die kommunale IT-Welt zu ermöglichen, ist seit vielen Jahren fester Bestandteil bei der KDO. Mit einem breiten Angebot aus Ausbildung, Dualem Studium und Traineeprogramm schafft die KDO verlässliche Rahmenbedingungen und eröffnet jungen Menschen vielfältige Perspektiven. Zum Start des Ausbildungsjahres 2025 begrüßten mehrere Abteilungen der KDO insgesamt acht neue Talente: sieben beginnen eine Ausbildung, eine angehende Fachkraft startet in ihr Duales Studium.

In der KDO arbeiten mehr als 500 Mitarbeitende in unterschiedlichen Bereichen – von IT und Fachverfahrensbetreuung über Verwaltung bis zu kaufmännischen Tätigkeiten. Ausgebildet wird in klar definierten Berufsfeldern wie Fachinformatik (Systemintegration oder Anwendungsentwicklung), IT-Systemmanagement sowie Büromanagement. Der Duale Studiengang in Wirtschaftsinformatik ergänzt das Angebot.

Ausbildung mit vielen Einblicken

Neu ist in diesem Jahr ein Ausbildungskonzept, das den Blick der Nachwuchskräfte bewusst weitet: Die Auszubildenden durchlaufen deutlich mehr Stationen als bisher. Sie besuchen



manche Abteilungen für einen Tag, andere für mehrere Wochen – abhängig davon, wie tief der Einblick sein soll und welche fachlichen Erfahrungen für die weitere Entwicklung wichtig sind.

„Das neue Konzept bedeutet im Hintergrund viel Planung und Abstimmung, lohnt sich aber in jeder Hinsicht. Unsere Auszubildenden lernen die Organisation breiter kennen, entwickeln ein besseres Verständnis füreinander und können klarer einschätzen, wohin sie sich entwickeln möchten“, sagt Frauke Weber, Mitarbeiterin der Abteilung People & Culture bei der KDO.

Vielfältige Wege

Ob in der IT, im kaufmännischen Bereich oder im Zusammenspiel beider Welten – die KDO bietet jungen Nachwuchskräften eine starke Grundlage für ihren Start ins Berufsleben. Eine fundierte fachliche Begleitung, feste Ansprechpersonen und ein klarer Ausbildungsrahmen schaffen Struktur, während der Blick in zahlreiche Teams und Aufgabenfelder Orientierung gibt. Ziel ist es, Talente frühzeitig zu fördern und ihnen die Kompetenzen zu vermitteln, die in der Arbeitswelt von morgen gebraucht werden.

Forschung und Entwicklung vernetzt

KI-Hackathon von govdigital zeigt, wie Austausch Impulse für Entwicklungsarbeit setzt

Viele Entwicklungen in der digitalen Verwaltung entstehen, lange bevor sie nach außen sichtbar werden. Vieles nimmt seinen Anfang in der Abteilung Forschung und Entwicklung. Hier prüfen 16 Kolleg*innen fachliche Anforderungen, bewerten technische Möglichkeiten, entwickeln erste Ansätze weiter oder verwerfen sie wieder – immer mit Blick darauf, welche Lösung der Verwaltungspraxis wirklich Nutzen stiften könnte. Nicht jeder Impuls führt zu einem Ergebnis, doch genau diese kontinuierliche Arbeit legt das Fundament für Entwicklungen.

Wie sich diese Arbeit auch im gemeinsamen Austausch spiegelt, zeigte im September exemplarisch der erste KI-Hackathon von govdigital in Kassel. Das Format machte deutlich, wie die Abteilung Forschung und Entwicklung mit anderen Fachrichtungen zusammenkommt, Perspektiven bündelt und Impulse aus der Praxis aufnimmt. Wie breit dieser Austausch angelegt war, zeigte die Zusammensetzung der Teilnehmenden: Insgesamt 38 Expert*innen aus Technik, Business und Recht – darunter auch Kolleg*innen der KDO – beteiligten sich an der Challenge.

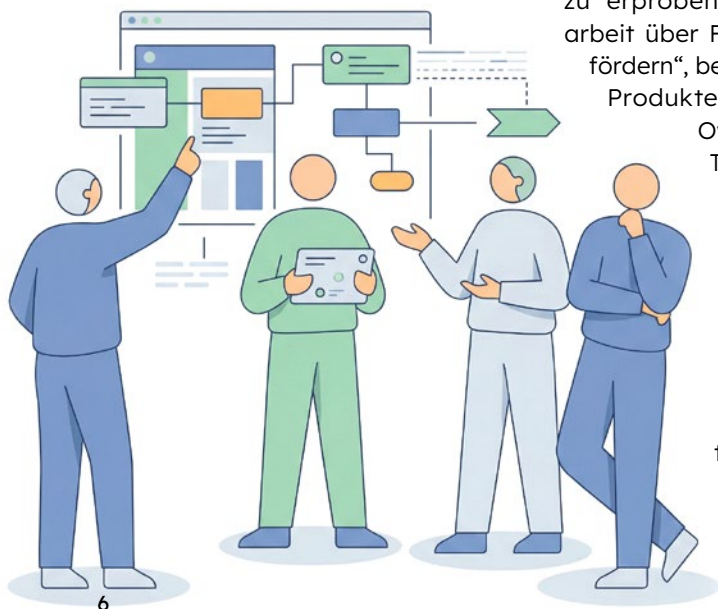
Fachgrenzen überwinden

„Ziel des Hackathons war es, neue Technologien im Bereich praxisnah zu erproben und die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg zu fördern“, berichtet Anh Giang Phan, Produkterwickler und Product Owner für Cloud- und KI-Technologien bei der KDO. Konkrete Aufgabe war es, in interdisziplinären Teams die Umsetzung eines KI-Assistenten für den Gründungszuschuss – ein Angebot der Agentur für Arbeit zur Förderung von Unternehmensgründungen oder Selbstständigkeit – zu erarbeiten.

Anhand von fiktiven Fallbeispielen und Sachbearbeiter*innen sollten die Teams ihre Ansätze mit Blick auf die technische Umsetzung, Nutzerfreundlichkeit und Rechtssicherheit entwickeln. Unterschiedliche Schwerpunkte in der Betrachtungsweise führten dabei trotz identischer Aufgabenstellung zu vielfältigen Ergebnissen.

Gemeinsame Nutzung von Ressourcen spart Kosten

Für Anh Giang Phan zeigt sich an dem Beispiel, wie wichtig die von govdigital geförderte Kooperation zwischen den Mitgliedsverbänden und -unternehmen ist, um die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben: „Indem alle Beteiligten ihre Ressourcen und ihr Fachwissen zusammenlegen, entstehen nicht nur effizientere, sondern auch innovativere Lösungen. Die Zusammenarbeit fördert gemeinsame Standards und macht es einfacher, unterschiedliche Systeme zu verknüpfen. Durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen lassen sich Kosten sparen, und der regelmäßige Austausch von Ideen beschleunigt den Innovationsprozess.“ Für die Abteilung Forschung und Entwicklung ist dieser Austausch besonders wertvoll: Er zeigt, welche Fragestellungen Kommunen beschäftigen, wo technische und rechtliche Hürden liegen und in welchen Bereichen sich gemeinschaftliche Entwicklungen lohnen können.

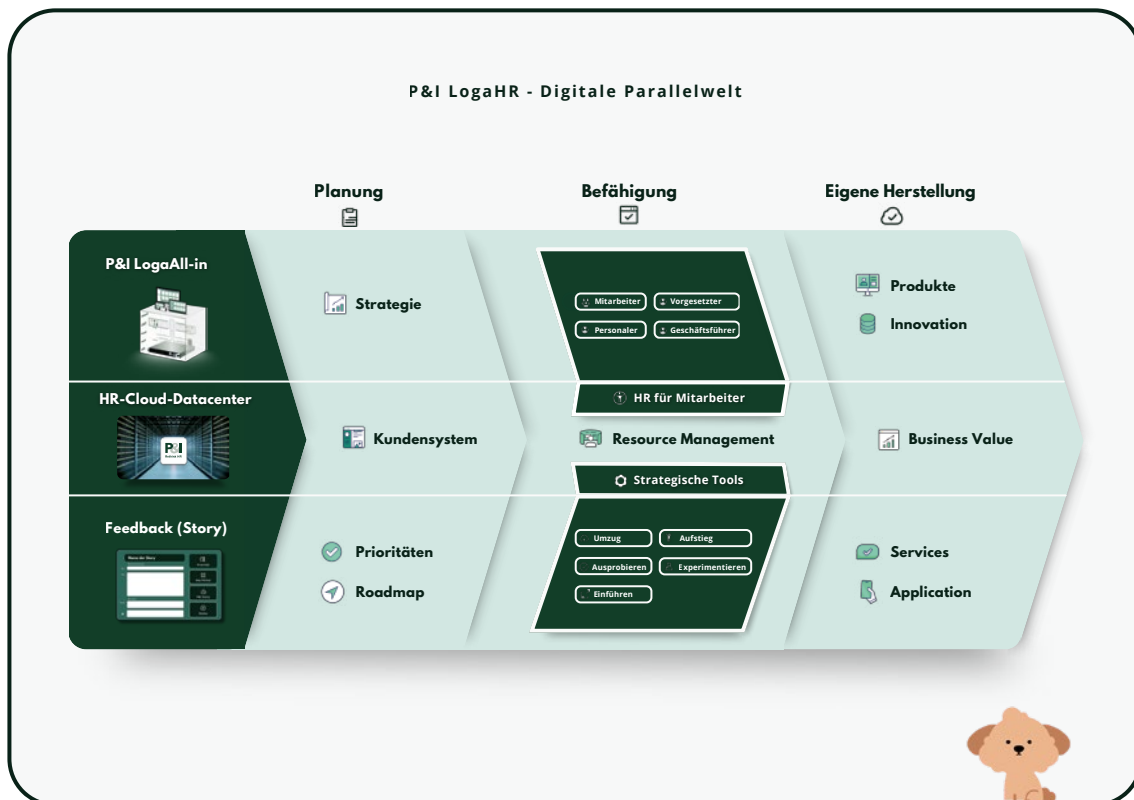




P&I LogaHR

Die sicherste & größte HR Cloud-Plattform Deutschlands

Die gesamte Personalarbeit auf einer digitalen und mobilen Plattform - individuell anpassbar auf Basis branchenspezifischer Fachexpertise und einem digitalen Assistenten mit HR-Intelligenz, der präzise Handlungsempfehlungen ausspricht und auf Text- sowie Spracheingaben reagiert.



www.pi-ag.com

Finanzprozesse weitergedacht

Mit Automatisierungen zu mehr Effizienz in KDO-doppik&more

Digitale Verwaltung heißt: weniger Papier, schnellere Abläufe und mehr Zeit für das Wesentliche. Mit KDO-doppik&more auf Basis von SAP S/4HANA® schaffen Kommunen die Grundlage für moderne, vernetzte Prozesse. Intelligente Automatisierungen und neue Funktionen wie die Berechtigungsapp ermöglichen Kommunen künftig weitere Arbeitserleichterungen und Effizienzsteigerungen.

Weiterentwicklung ist für kommunale Finanzverfahren entscheidend, um Abläufe verlässlich und nachvollziehbar zu gestalten. Neue Automatisierungen übernehmen wiederkehrende Prüfschritte und Verarbeitungsläufe – und schaffen somit Freiräume für die Fälle, in denen fachliches Augenmaß gefragt ist.

Neue Berechtigungsapp

Die Vergabe von Berechtigungen spielt im Umgang mit sensiblen Daten eine zentrale Rolle. Sie sorgt dafür, dass Informationen geschützt bleiben und Compliance- sowie Datenschutzvorgaben eingehalten werden – und stärkt damit letztlich auch die Sicherheit der Mitarbeitenden. Bisher mussten Berechtigungen per Userantrag gestellt werden: Formular ausfüllen, Ticket erstellen, Prüfung durch das SAP-Berechtigungsteam. Mit der neuen

Berechtigungsapp wird dieser Ablauf deutlich verschlankt. Sie bildet den gesamten Prozess innerhalb der Anwendung ab und stellt einen durchgängig effizienten Workflow bereit.

Nur zuvor benannte Personen können Berechtigungsanträge stellen. Sobald ein Antrag eingereicht wird, erhält das zuständige SAP-Berechtigungsteam der KDO automatisch eine Benachrichtigung und übernimmt die weitere Bearbeitung. Ist die Prüfung positiv abgeschlossen, wird ein Passwort generiert, im Antrag gespeichert und das Profil zur Nutzung freigegeben.

„Die Berechtigungsapp gestaltet Freigabeprozesse wesentlich effizienter als bisher und reduziert dank verschiedener Automatisierungen den erforderlichen Arbeitsaufwand auf beiden Seiten“, freut sich Annette Schimm, Produktmanagerin SAP bei der KDO, über die Neuerung.

Automatisierung in verschiedenen Bereichen

Seit Anfang 2025 verpflichtet die Mitteilungsverordnung (MV) Behörden und öffentliche Verwaltungen, vor allem steuerrelevante Zahlungen an Privatpersonen – ohne vorheriges Ersuchen des Finanzamtes – zu melden. Für die Jahre 2024 und 2025 gilt eine Übergangsregelung: Beide müssen gesam-

melt bis zum 2. März 2026 übermittelt werden. „In Kürze starten wir für Kunden von KDO-doppik&more auf Basis von SAP S/4HANA mit dem Rollout der MV Suite by bpc. Die Lösung ermöglicht eine rechtskonforme und effiziente Abbildung der Mitteilungsverordnung im SAP-System – und bietet durch Automatisierung in Prozessen wie der Belegfassung, Datenaufbereitung und Übermittlung eine wesentliche Arbeitserleichterung. Gleichzeitig stellt die bidirektionale ELSTER-Kommunikation sicher, dass alle Daten zuverlässig und im vorgeschriebenen Format elektronisch übermittelt werden“, erklärt Annette Schimm.

Von der Berechtigungsvergabe bis zu gesetzlichen Meldepflichten: Automatisierungen in KDO-doppik&more schaffen Klarheit, Tempo und Sicherheit in kommunalen Finanzverfahren. Schritt für Schritt entstehen so Strukturen, die Verwaltung und Mitarbeitende gleichermaßen entlasten.



Gesetzeskonform in die digitale Zukunft

Infoma-Module für neue rechtliche Anforderungen

Drei gesetzliche Vorgaben stellen Kommunen vor digitale Herausforderungen: das OZG bei Gewerbesteuerbescheiden, die E-Rechnungs-Pflicht im B2B-Bereich und die Reform der Mitteilungsverordnung. Mit Infoma bietet die KDO passende Modulerweiterungen für die rechtssichere Umsetzung.

Die Verwaltungsdigitalisierung schreitet unaufhaltsam voran und stellt Kommunen vor konkrete Umsetzungs Herausforderungen. Das Onlinezugangsgesetz (OZG), das Wachstumschancengesetz und die Neufassung der Mitteilungsverordnung schaffen verbindliche Rahmenbedingungen, die bis 2026 vollständig umgesetzt werden müssen. Gleichzeitig bieten diese Veränderungen die Chance, Verwaltungsprozesse zu modernisieren und effizienter zu gestalten.

Die KDO begegnet diesen Anforderungen mit gezielten Modulerweiterungen im Infoma-Portfolio, die eine nahtlose Integration in bestehende Arbeitsabläufe ermöglichen.

Digitaler Gewerbesteuerbescheid: OZG-konforme Kommunikation

Das OZG verpflichtet zur digitalen Bereitstellung von Verwaltungsleistungen – einschließlich Rückmeldungen an Unternehmen. Die Kombination der

Infoma-Module elektronische Steuerakte, eBescheidgenerator und Versandmanager ermöglicht eine vollständig digitale Abbildung des Gewerbesteuerbescheids. Diese Lösung gewährleistet nicht nur Rechtskonformität, sondern reduziert auch den manuellen Bearbeitungsaufwand erheblich.

Elektronische Rechnungsstellung: B2B-Verpflichtungen erfüllen

Eine weitere bedeutende Neuerung betrifft den Rechnungsversand: Das Wachstumschancengesetz verpflichtet Kommunen zur elektronischen Rechnungsstellung an Unternehmen. Mit den Infoma-Modulen eFinanzakte, eRechnungsgenerator und Versandmanager lässt sich diese Anforderung effizient umsetzen. Die Module bieten eine nahtlose Integration in bestehende Prozesse und automatisieren den gesamten Rechnungsworkflow von der Erstellung bis zum Versand von E-Rechnungen.

Mitteilungsverordnung: digitale Übermittlung an Finanzämter

Eine weitere umfassende Veränderung steht Behörden mit der Reform der Mitteilungsverordnung bevor. Ab 2026 erfordert die reformierte Mitteilungsverordnung vollständig digitale Meldungen über die ERiC-Anbindung. Das Infoma-Modul Mitteilungsverordnung bereitet Kommunen gezielt auf diese Verpflichtung vor und reduziert dabei den Verwaltungsaufwand deutlich. Gleichzeitig steigen Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Übermittlungsprozesse.



Partnerschaftlich in Richtung Zukunft

Regionale Treffen und Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten

Seit über 20 Jahren verbindet die KDO und die P&I AG eine starke Partnerschaft – eine Erfolgsgeschichte, die für Verlässlichkeit, Vertrauen und Innovationskraft steht. In zwei Jahrzehnten gemeinsamer Zusammenarbeit ist eine Lösung entstanden, welche die tägliche Arbeit im Personalmanagement zuverlässig begleitet. Die Weiterentwicklung erfolgt Schritt für Schritt – orientiert an neuen Anforderungen und an den Erfahrungen aus der Praxis.

Im Personalwesen laufen täglich viele Fäden zusammen – rechtliche Vorgaben, Abrechnungen, Einsatzzeiten. P&I LOGA stellt dafür eine verlässliche HR-Lösung bereit, die Personalmanagement, Entgeltabrechnung und Zeitwirtschaft in einem System abbildet.

Gemeinsam zum Erfolg

P&I LOGA wächst seit vielen Jahren im engen Dialog mit den kommunalen Anwender*innen – Schritt für Schritt entlang neuer fachlicher Anforderungen und rechtlicher Vorgaben. Die Lösung richtet ihren Blick konsequent darauf, Personalprozesse zu ordnen, Abläufe effizienter zu machen, sie zu digitalisieren und den Arbeitsalltag in den Personalabteilungen somit spürbar zu entlasten. Die KDO begleitet diesen Entwicklungsweg an der Seite der Verwaltungen, nimmt Rückmeldungen auf

und bringt sie dort ein, wo sie für die Praxis einen Mehrwert bieten.

Im vergangenen Jahr wurde dieser Austausch durch regionale Treffen ergänzt, bei denen LOGA-Kunden der KDO mit Fachleuten der HR-Lösung und anderen Anwender*innen in den direkten Dialog treten. Besonderer Fokus liegt bei den halbtägigen Events auf dem intensiven Austausch untereinander sowie dem Netzwerken. „Mit unseren Regionalveranstaltungen möchten wir einen Ort zum aktiven Austausch schaffen und Kunden gezielt die Möglichkeit geben, für sie relevante Themen bezüglich P&I LOGA anzusprechen“, so Franziska Bührmann, Produktmanagerin Personalwesen bei der KDO.

„Die Gespräche über Erfahrungen aus der Praxis, über aktuelle Herausforderungen und über das, was in der Personalarbeit künftig auf Kommunen zukommt, sind für beide Seiten wertvoll. Anwender*innen nehmen konkrete Anregungen mit – und zugleich entsteht ein besseres Verständnis dafür, welche Themen die Verwaltungen im Alltag prägen. Nicht zuletzt ermöglicht das Format auch, unterschiedliche Lösungswege aus anderen Verwaltungen kennenzulernen.“

Optimal vorbereitet

Die Vorbereitung der Regionalveranstaltungen wird fast vollumfänglich von der KDO übernommen. „Die veranstaltende Kommune stellt lediglich die



Räumlichkeiten zur Verfügung und legt im Vorfeld die maximale Teilnehmerszahl fest. Um alles Weitere – von der Einladung über die Anmeldung bis hin zu Agenda, Moderation und Inhalten – kümmern wir uns“, erklärt Franziska Bührmann. Die Inhalte der Veranstaltung sind individuell an den Kundenkreis angepasst und beinhalten konkrete Themen zu den von ihm genutzten Funktionen. Bereits im Vorfeld können Kunden bestimmte Themenwünsche äußern und den Tag so aktiv mitgestalten.

Gelungene Umsetzung

Einer der ersten Gastgeber einer Regionalveranstaltung war der Landkreis Wittmund. „Insgesamt kamen knapp

20 Teilnehmende aus umliegenden Kommunen und der KDO zusammen, konnten voneinander lernen und sich austauschen. Für uns als Gastgeber war der Tag fachlich höchst informativ, und obwohl wir LOGA bereits seit vielen Jahren nutzen, konnten wir viel Neues erfahren. Gleichzeitig war die Veranstaltung im Vorfeld sehr organisationsarm – die Expert*innen der KDO haben ein spannendes Programm erarbeitet und anhand individueller Wünsche der Teilnehmenden angepasst, sodass wirklich jede*r rundum zufrieden war“, freut sich Frank Galts, Fachbereich Personal und Kreisentwicklung beim Landkreis Wittmund, über die gelungene Veranstaltung.

Sein Fazit ist ganz klar: „Wir würden jederzeit wieder eine solche Veranstaltung bei uns durchführen oder in der Nähe besuchen!“

Sie sind ebenfalls P&I LOGA Kunde bei uns im Rechenzentrum und interessiert an einer Regionalveranstaltung in Ihrer Verwaltung? Sprechen Sie uns gerne an – die Termine für 2026 sind momentan in der Planung.

Info

Sie sind ebenfalls LOGA3 Kunde und interessiert an einer Regionalveranstaltung in Ihrer Verwaltung? Sprechen Sie uns gerne an – die Termine für 2026 sind momentan in der Planung.

Anzeige

Infoma

EGAL WO, EGAL WANN, EGAL WIE

MOBIL UND FLEXIBEL IM FINANZWESEN

Digitales mobiles Arbeiten, intuitive Bedienung, individuell gestaltete Arbeitsplätze und coole Standards!

Unsere Modern Clients sind das neue Gesicht von Infoma – und Ihr Ticket für einen Arbeitsplatz 2.0. Arbeiten Sie egal an welchem Ort, egal zu welcher Zeit, egal mit welchem Gerät.

Alle Highlights auf einen Blick:  Film ab!

axians



Sicheres Passwortmanagement

Struktur, Sicherheit und klare Zuständigkeiten für Zugangsdaten

Der Fall des Musée du Louvre, in dem das Passwort für die Videoüberwachung schlicht „LOUVRE“ lautete, hat gezeigt, wie schnell selbst große Einrichtungen angreifbar werden, wenn Zugangsdaten unzureichend sind. Für Kommunen und öffentliche Institutionen ist dies ein Beispiel dafür, wie alltägliche Routinen zur Schwachstelle werden können.

Denn Passwörter sind ein alltägliches Werkzeug und zugleich einer der sensibelsten Punkte digitaler Infrastruktur. Wo sie unsystematisch vergeben oder verwaltet werden, entstehen Lücken, die im Ernstfall schwerwiegende Folgen haben können. Eine neue Lösung für professionelles Passwortmanagement soll Kommunen künftig dabei unterstützen, Zugangsdaten klar zu strukturieren, Risiken zu reduzieren und Abläufe nachvollziehbar zu organisieren.

Passwörter als organisatorische Aufgabe

In vielen Verwaltungen hat sich über die Jahre ein Nebeneinander unterschiedlichster Vorgehensweisen etabliert: notierte Kennwörter, mehrfach genutzte Kombinationen oder Ablagen, die „irgendwo noch mitgeführt werden“. Oft fehlt weniger der Wille zur Sorgfalt als eine verlässliche Struktur, in der sich Zugänge sinnvoll abbilden lassen. Genau an dieser Stelle entsteht Bedarf: Passwörter müssen auffindbar sein, verantwortet werden und im Zweifel überprüfbar bleiben. Die KDO prüft aktuell verschiedene bestehende Lösungen, um ein Werkzeug zu finden, das diese Anforderungen für ihre Kunden zuverlässig und praxistauglich erfüllt.

Ordnung der Zugänge

Die geplante Lösung schafft einen zentralen Ort, an dem Zugangsdaten sicher

hinterlegt und eindeutig zugewiesen werden können. Verantwortlichkeiten lassen sich klar festlegen, Berechtigungen werden nachvollziehbar erteilt und moderne Verschlüsselung sorgt für einen technischen Schutz, der den Anforderungen kommunaler IT-Umgebungen entspricht. Die Oberfläche ist bewusst einfach gehalten, damit Mitarbeitende ohne zusätzliche Hürden mit der Anwendung arbeiten können.

Weniger Suchaufwand – mehr Klarheit

Ein strukturiertes Passwortmanagement reduziert nicht nur Risiken, sondern auch viele kleine Umwege, die im Alltag Zeit kosten: fehlende Kennwörter, unklare Zuständigkeiten oder mehrfache Rückfragen bei Änderungen. Durch klar definierte Zugriffsrechte wird der Umgang mit Passwörtern übersichtlicher.

Mit rspamd zu mehr Sicherheit

KDO implementiert Open-Source-Lösung zur Spamfilterung

E-Mails sind eines der wichtigsten Werkzeuge im Verwaltungsalltag – und zugleich ein beliebter Weg für Angriffe. Phishing, Spam oder manipulierte Nachrichten können Abläufe beeinträchtigen und vertrauliche Daten gefährden. Um mehr Stabilität zu schaffen, setzt die KDO nun auf rspamd, eine leistungsfähige Open-Source-Lösung für Spamfilterung und E-Mail-Routing.

Gerade Kommunen und öffentliche Einrichtungen müssen täglich sensible Informationen schützen. Ein belastbarer Schutz vor E-Mail-Bedrohungen gehört daher zu den Grundvoraussetzungen eines sicheren Betriebs. „Gerade für Kommunen und öffentliche Einrichtungen, die täglich sensible Daten verarbeiten, ist ein zuverlässiger Schutz vor E-Mail-Bedrohungen unverzichtbar“, erklärt Frank Schiller, Produktmanager Rechenzentrums- und Netzbetrieb bei

der KDO. Rspamd bietet dafür einen modularen, skalierbaren Ansatz, der sich in unterschiedliche kommunale Umgebungen einfügen lässt und datenschutzrechtliche Anforderungen zuverlässig erfüllt.

Hohe Erkennungsrate – geringe Fehlerquote

Die Filtertechnologie von rspamd erreicht eine hohe Erkennungsrate und arbeitet gleichzeitig mit einer niedrigen Fehlerquote. „Durch die Umstellung auf rspamd wurde die E-Mail-Sicherheit unserer Kunden deutlich erhöht und zugleich eine Abhängigkeit von proprietären Lösungen reduziert. Kommunikationsprozesse können nun sicherer und zuverlässiger gestaltet werden, was letztlich zu effizienteren Arbeitsabläufen führt“, so Frank Schiller.

Neben der technischen Qualität überzeugt die Lösung auch wirtschaftlich: Es fallen keine Lizenzkosten an und dank der Flexibilität der Software lassen sich aufwendige Sonderanpassungen vermeiden. Die aktive Open-Source-Community sorgt zudem für fortlaufende Weiterentwicklungen – ein Vorteil, der den Aufwand für Betrieb und Support reduziert.

Teilnahme am Open-Source-Wettbewerb

Mit rspamd nahm die KDO am Open-Source-Wettbewerb der Smart Country Convention 2025 teil, der unter dem Motto „Moderne Verwaltung. Innovation. Digitale Souveränität“ neuartige Ansätze aus Bund, Ländern und Kommunen hervorhob. „Auch wenn wir nicht gewonnen haben, freuen wir uns, dass wir mit rspamd teilnehmen durften und gemeinsam mit anderen innovativen Lösungen einen Beitrag zu mehr Offenheit, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit in der öffentlichen Verwaltung leisten konnten“, freut sich Frank Schiller über die Teilnahme.



Gemeinsam weiterkommen

Arbeitsgruppe im Bereich Datenschutz gegründet

Wer im kommunalen Datenschutz arbeitet, stößt schnell auf ein vertrautes Bild: ähnliche Fragestellungen, ähnliche Abläufe, ähnliche Stolpersteine. Daraus entstand die Idee einer weiteren gemeinsamen Arbeitsgruppe der KDO und ihrer Kunden – ein Ort, an dem Wissen zusammenkommt und weiterentwickelt wird.

Die KDO bietet in ihrem Portfolio nicht nur umfassende Fachverfahren mit Betreuung und Hosting, sondern auch Dienstleistungen, die Kommunen in ihrem administrativen und organisatorischen Alltag unterstützen. Dazu zählt auch die Leistung „Gemeinsamer Datenschutzbeauftragter“, mit der Kommunen bei der Umsetzung und Einhaltung gesetzlich festgelegter Datenschutzanforderungen begleitet werden. Verwaltungen, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen, können auch am Arbeitskreis Datenschutz und Informationssicherheit teilnehmen – und sich hier mit anderen zu aktuellen Themen austauschen.

Gemeinsam besser

Im Rahmen des Arbeitskreises Datenschutz und Informationssicherheit wurde Anfang des Jahres eine gesonderte Arbeitsgruppe gebildet. Unter dem Thema „Verbessern der Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeiten (VVT) der



Landkreise“ kamen Vertreter*innen der Mitgliederkommunen bereits vier Mal zusammen und tauschten sich über die Erfüllung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) aus. „Das Ziel der Arbeitsgruppe unter diesem Thema ist es, dass die Landkreise voneinander profitieren und letztendlich jeder seine Verzeichnisse verbessern kann“, erklärt Rena Riemer, Datenschutzbeauftragte bei der KDO.

Weitere Themen in Planung

Sobald das Thema VVT abgeschlossen ist, sollen im Rahmen des Arbeitskreises weitere Themen behandelt werden. „Wir freuen uns sehr, dass mit der Gründung der Arbeitsgruppe ein zusätzliches Angebot entstanden ist.

Angeregt wurde diese Auskopplung von den Landkreisen selbst – für uns ein positives Zeichen, das nicht nur zeigt, dass Bedarf zum Austausch besteht, sondern auch, dass Zusammenarbeit einen echten Mehrwert für alle Seiten bedeutet“, betont Rena Riemer. Im neuen Jahr startet die Arbeitsgruppe mit weiteren Themen im Bereich Datenschutz und setzt damit den Kurs für eine moderne, verantwortungsbewusste Verwaltung fort.

Auch im Bereich der Informationssicherheit wurden vergleichbare Arbeitsgruppen gebildet, so z. B. zu den Themen „Dokumentation (BSI)“ und „Anforderungen an ein Informationssicherheitsmanagementsystem“.



Ihre **komplexeste** Vorlage,
unsere Mission ...
Fordern Sie uns heraus!

**CHALLENGE
ACCEPTED**

Und so funktioniert's!

1. Schicken Sie uns Ihre wildeste Vorlage,
wir zähmen sie. Kostenlos. Unverbindlich.
2. Wir setzen Ihre Vorlage für Sie um.
3. Wir präsentieren Ihnen SmartDocuments
anhand Ihrer individuellen Vorlage.

Jetzt mitmachen!

Warum machen wir das?

Weil wir wissen, was unsere Software kann.
Und weil wir glauben, dass Sie das auch sehen
sollten – an Ihrem eigenen Beispiel.



**smart
Documents**

www.smartdocuments.de

Strategischer Schulterschluss

KDO ist Gründungsmitglied des VOIS-Vereins

Die KDO und neun weitere VOIS-Entwicklungspartner haben am 9. Juli 2025 den VOIS e. V. gegründet. Die einheitliche Organisationsform ist sowohl strategischer Schulterschluss als auch operativer Beschleuniger für Zusammenarbeit, Koordination und Entscheidungsfindung. Mit gemeinsam starker Stimme möchte der VOIS e. V. die kommunale Modernisierung und Digitalisierung noch wirksamer vorantreiben.

Die von der HSH GmbH entwickelte fachverfahrensunabhängige VOIS-Plattform hat ihre Ursprünge in den frühen 2000er Jahren. Die Grundidee entstand aus der Notwendigkeit, verschiedene kommunale Fachverfahren in einer einheitlichen IT-Plattform zusammenzufassen, anstatt separate Einzellösungen zu betreiben. Führende IT-Unternehmen aus dem kommunalen Bereich, wie die KDO, bieten dort seitdem verschiedenste Fachverfahren für die kommunale Verwaltung an und sorgen für eine hohe Modulvielfalt. Über die Jahre hat sich VOIS mit dem wachsenden Portfolio an Lösungen für den effizienten Bürgerservice und die Verwaltungsmodernisierung zu einer der führenden Plattformen für deutsche Kommunalverwaltungen entwickelt. Und das Konzept überzeugt: Heute erreicht VOIS einen Marktanteil von etwa 70 Prozent bei deutschen Kommunen.

Digitale Zukunft von Kommunen gemeinsam gestalten

Als IT- und Innovationspartner vieler Kommunen weiß die KDO um die Herausforderungen und wachsenden Anforderungen, denen sich kommunale Verwaltungen stellen müssen. Um auch in Zukunft verlässlicher Partner sein zu können und gemeinsam die Digitalisierung und Modernisierung der Verwaltung voranzutreiben, heißt die Maxime der Stunde: optimale Koordination von bestehender Expertise. Um das zu erreichen, gründete die KDO gemeinsam mit neun weiteren VOIS-Entwicklungspartnern am 9. Juli 2025 den VOIS-Verein.

„Mit der Vereinsgründung können wir als kommunale IT-Dienstleister unseren Auftrag zukünftig noch besser erfüllen. Gleichzeitig reagieren wir auf politische Entwicklungen, die im Bereich der Verwaltungsmodernisierung und -digitalisierung klare Tendenzen zur Zentralisierung aufzeigen“, erklärt Ute Ahlers, Unternehmensleiterin Bürgerdienste bei der KDO. Dank der gemeinsamen Orchestrierung von Expertise im VOIS-Verein können die VOIS-Partner heute besser denn je ihr gemeinsames Ziel verfolgen: die Digita-



lisierung und Modernisierung kommunaler Verwaltung schneller, wirksamer und erfolgreicher voranzutreiben.

Vereinsarbeit bereits gestartet

Die Vereinsgründung macht den Weg frei für eine stärkere Zusammenarbeit untereinander, eine verbesserte Aufgabenkoordination, beschleunigte Entscheidungsprozesse sowie die richtungsweisende Arbeit an einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie. Gleichzeitig erlaubt die Vereinsgründung, das VOIS-Konzept ab sofort mit einer gemeinsamen Stimme noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. „Der Auftakt der Zusammenarbeit ist gut gelungen und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit starken Partnern im VOIS-Verein“, verrät Ute Ahlers abschließend.

Ein Helfer im Hintergrund

Druck- und Versandprozesse mit KDO-Print-as-a-Service verschlanken

Wer in der Verwaltung arbeitet, kennt die vielen kleinen Schritte, die einen Arbeitsablauf unterbrechen: Dokumente ausdrucken, falten, kuvertieren, frankieren, versenden. Vorgänge, die für sich genommen nicht schwer sind – in Summe aber Zeit kosten und Prozesse ausbremsen. KDO-Print-as-a-Service setzt genau an dieser Stelle an: als leiser Helfer, der Routinearbeiten übernimmt.

Die Lösung bringt das Dokument vom digitalen Entwurf bis in den Briefkasten,

ohne dass Mitarbeitende eingreifen müssen. Nach dem „Drucken“ am bereitgestellten virtuellen Drucker wird das Schriftstück geprüft, aufbereitet und über eine gesicherte Verbindung an das KDO-Rechenzentrum übermittelt. Von dort übernimmt das Druckzentrum den vollständigen Verarbeitungsprozess bis zur Übergabe an den Versanddienstleister.


Spürbare Entlastung

Für Verwaltungen entsteht daraus ein spürbarer Mehrwert: Arbeitszeit wird

frei, weil manuelle Zwischenschritte wegfallen. Die Flexibilität steigt, da der Prozess unabhängig vom Arbeitsort funktioniert – ob Rathaus, Außenstelle oder Homeoffice. Gleichzeitig sorgt die automatisierte Prüfung der Versanddaten für weniger Fehlerquellen und ein transparenter Sendungsstatus für Sicherheit im Ablauf. Auch wirtschaftlich zahlt sich der Ansatz aus: Durch die zentrale Verarbeitung im KDO-Druckzentrum werden interne Kapazitäten geschont und Kosten strukturiert planbar.

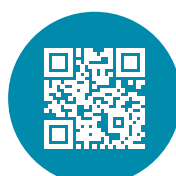
Anzeige

eXpect more!



Die perfekte Kombination aus webbasierter Friedhofsverwaltung, digitalem Friedhofsplan und Online-Bürgerdiensten!

Entdecken Sie **HADESX**.
Die neue Dimension cloudbasierter Friedhofsverwaltung.



HADES
SOFTWARE GMBH

Jacksonring 15
48429 Rheine
Telefon: 0 59 71 / 98 71-0
info@hades-software.de
www.hades-x.de

Elektronische Wohnsitzanmeldung

Niedersachsen startet flächendeckenden Rollout

Mit der elektronischen Wohnsitzanmeldung (eWA) steht Kommunen ein Onlinedienst zur Verfügung, der einen der meistgefragten Verwaltungsvorgänge vollständig digitalisiert. Bürger*innen können ihren Wohnsitz online anmelden – inklusive digital signierter Meldebestätigung und automatischer Aktualisierung der Ausweisdaten.

KDO begleitet den landesweiten Ausbau

Das Land Niedersachsen treibt den flächendeckenden Rollout voran – die KDO unterstützt als einer der kommunalen IT-Dienstleister bei der Einführung. Bereits 72 Kommunen haben die Anbindung über die KDO beauftragt. Durch die enge Abstimmung mit Land und Herstellern sorgt die KDO dafür, dass eWA schnell, stabil und mit klaren Prozessen produktiv gesetzt wird. „Die Kunden spiegeln wider, dass die Anbindung und Nutzung reibungslos und unkompliziert funktioniert“, berichtet Daniel Martens, Mitarbeiter im Bereich Verwaltungsdigitalisierung bei der KDO. „Die Anbindung des Dienstes ist leicht verständlich und schnell umsetzbar“ verrät Achim Sander, IT-Leiter in Flecken Coppenbrügge. Der verpflichtende Pretest der Funktionalitäten ist sehr gut beschrieben und innerhalb von 30 Minuten umsetzbar. Auch der anschließende Livegang verlief flüssig. Und:

Der Dienst wird von den Bürger*innen bereits fleißig genutzt.“

Technische Umsetzung aus einer Hand

Ein zentraler Bestandteil des Rollouts ist die Schnittstelle zu VOIS|MESO, über die die Antragsdaten automatisiert in das Melderegister übertragen werden. Die KDO begleitet ihre Kunden dabei durch den gesamten technischen Prozess – von der Anbindung des Onlinedienstes über die Einrichtung der VOIS|MESO-Schnittstelle bis hin zur Abstimmung mit Herstellern und Land.

Finanzielle Förderung für Kommunen

Das Land Niedersachsen unterstützt die Einführung umfassend: Es übernimmt sowohl die einmaligen Anbindungskosten als

auch die laufenden Betriebskosten des Onlinedienstes bis mindestens Ende 2028. Ebenso werden Einrichtung und Pflege der VOIS|MESO-Schnittstelle gefördert. Für Kommunen bedeutet das: eWA kann ohne zusätzliche finanzielle Belastung eingeführt werden – und schafft zugleich spürbare Entlastung. Der Dienst reduziert den Verwaltungsaufwand, beschleunigt Abläufe und sorgt dafür, dass Meldedaten sicher, medienbruchfrei und vollständig im Fachverfahren ankommen.





Digitale
Transformation
gestalten



public-experts.de



Neue Wege

CHG-MERIDIAN AG in Kooperation mit der Bents Büro GmbH werden KDO-Partner

Kommunen benötigen einheitliche Lösungen und starke Partnerschaften. Zukünftig profitieren KDO-Kunden von einer neuen Zusammenarbeit mit dem Finanzpartner CHG-MERIDIAN und dem Servicepartner Bents Büro. Ob Drucken, Kopieren oder Scannen: Mit den bereitgestellten Geräten und Lösungen der neuen Partner wird der Büroalltag effizienter gestaltet und Verwaltungen entlastet.

Auch in Zeiten fortschreitender Digitalisierung sind Druck- und Kopiersysteme in Verwaltungen weiterhin unverzichtbar – sie bilden die Brücke zwischen analoger und digitaler Verwaltung und sind Bestandteil vieler Prozesse. Als Bindeglied zwischen Fachabteilungen, Verwaltungen oder im direkten Austausch mit Bürger*innen tragen sie maßgeblich zur Funktionalität und Effektivität einer Kommune bei.

Umfassendes Serviceangebot

Zukünftig bietet die KDO gemeinsam mit der CHG-MERIDIAN & Bents Büro GmbH ein umfassendes Serviceangebot an, welches nicht nur die entsprechende Hardware beinhaltet, sondern auch den gesamten administrativen Aufwand berücksichtigt. Alle Leistungen werden in einer monatlichen Mieteplanbar zusammengefasst.



Die Zusammenarbeit ermöglicht die vollumfassende Unterstützung von Kommunen, sodass Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sich auf effiziente Abläufe verlassen können. Durch die neue Partnerschaft wird ein Rundum-Sorglos-Paket geschaffen: Die Hardware kommt von Bents Büro und die Software auf Wunsch von der KDO. Für Kunden erleichtert das nicht nur den Beschaffungsprozess von Druck- und Kopiersystemen maßgeblich – auch im aktiven Betrieb wird dafür gesorgt, dass Hard- und Software erfolgreich laufen.

Maßgeschneiderte Lösungen

Die CHG-MERIDIAN unterstützt die Umsetzung der Lösung im Hintergrund und sorgt dafür, dass Kommunen moderne Technologie flexibel, transparent und nachhaltig nutzen können.

So individuell wie die Ansprüche von Verwaltungen sind, sind auch die Angebote von Bents Büro variabel und je nach Bedarf anpassbar. Bei einer eingehenden Analyse wird zunächst ermittelt, wie das bestehende Output-Management funktioniert – und welche Lösung für die jeweilige Kommune Entlastung und mehr Effizienz bietet.

Das Portfolio geht dabei weit über die Bereitstellung von Hardware hinaus: ebenfalls das Toner-, Service- oder Zählermanagement kann auf Wunsch durch die Firma übernommen werden. „Unser Ziel ist es, die Wertschöpfungskette entlang des Technologie-Lebenszyklus zu optimieren und die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber im digitalen Zeitalter langfristig zu sichern. Wir lassen unsere Partner dabei auch nach der Bereitstellung der Geräte nicht allein“, unterstreicht Frank Schöneberg, Head of Public Sector Sales Germany der CHG-MERIDIAN.

Ihre Vorteile auf einen Blick

Die Partnerschaft zwischen der KDO, CHG-MERIDIAN und Bents Büro erschafft für Kommunen und öffentliche Verwaltungen eine umfassende Lösung – von der Beschaffung von Druck- und Kopiersystemen über die erfolgreiche Implementierung in die verwaltungseigenen Infrastrukturen bis hin zur Sicherstellung des laufenden Betriebs.

Wissen wirkt

Public Experts Academy gestartet

Lernen hält Kommunen handlungsfähig. Wer Entwicklungen früh erkennt und einordnen kann, gewinnt Zeit und Orientierung – und bleibt nicht bloß im Reaktionsmodus. Die Public Experts Academy knüpft genau daran an und bietet kompakte, praxisnahe E-Learning-Kurse und Schulungen zu aktuellen Themen.

Die Angebote der Public Experts Academy sind vielfältig und zeigen praxisnah, wie sich Verwaltungen zukunftsgerichtet weiterentwickeln können. Künstliche Intelligenz (KI) macht als Thema der Stunde den Aufschlag im Weiterbildungsangebot des KDO-Tochterunternehmens.

Mit KI in die Zukunft

Ob in Smart-Home-Geräten, Chatbots oder Suchmaschinen: KI prägt nicht nur das private Umfeld, sondern zunehmend auch die Arbeitswelt – und hält zudem Schritt für Schritt Einzug in die öffentliche Verwaltung. Mit einerseits großen Potenzialen für effizientere Abläufe, mehr Bürgernähe und steigender Qualität wachsen andererseits zugleich die Erwartungen und Regulierungen zu Fachwissen, verantwortungsbewusster Nutzung und rechtlicher Klarheit. „Der Einsatz von KI ist natürlich auch für Verwaltungsmitarbeitende neu. Doch wer weiß, wie mit KI umzugehen ist, kann sich im Alltag auf wesentliche Er-

leichterungen freuen. Genau hier setzen wir an und zeigen mit unserer Schulung und dem E-Learning-Angebot auf, wie konkrete Werkzeuge, Methoden und Praxisbeispiele den Einstieg in KI erleichtern“, erklärt Jakob Dalin, CRO und Prokurist bei der Public Experts. Beide Angebote schließen mit einem offiziellen Kompetenznachweis ab und können unabhängig voneinander absolviert werden.

Komfortables E-Learning

Der E-Learning-Kurs „KI-Awareness für Anwender*innen generativer KI“ vermittelt Teilnehmenden nicht nur die Grundlagen zur Nutzung von KI innerhalb der Verwaltung, sondern klärt auch über den rechtlichen Rahmen durch den EU AI Act auf. Mit praxisnahen Anwendungsbeispielen erfahren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Chancen generative KI bietet und wie sie tägliche Arbeit unterstützen kann.

Praxisnahe Schulungen

Neben dem E-Learning-Kurs bietet die Public Experts zudem ein umfassendes Schulungsangebot zum Thema AI-Awareness an. Diese können auf Wunsch remote oder in Präsenz absolviert werden und bieten Teilnehmenden spannende Einblicke in den Umgang mit generativer KI.



Vielfältige Angebote

„Neben den KI-Awareness-Angeboten beinhaltet unser Academy-Portfolio auch Schulungen zu Themen wie Prompting. Zudem unterstützen wir Kommunen bei der Identifizierung geeigneter Einsatzszenarien generativer KI“, fasst Jakob Dalin zusammen. „Die Public Experts Academy wird in Zukunft um weitere Themen wachsen – wir möchten Sie umfassend auf dem Weg in die digitale Zukunft begleiten und Ihnen das Wissen vermitteln, das es für den digitalen Wandel braucht!“

Kontakt

Jakob Dalin
Chief
Relationship Officer



jakob.dalin@public-experts.de

Ein Plus fürs Miteinander

VOIS|BONUS erfolgreich implementiert



Seit Mai 2025 nutzt die Stadt Leipzig erfolgreich das Fachverfahren VOIS|BONUS. Bereits über 51.000 Leipzig-Pässe, also die Bonuspässe der Stadt, konnten so in den ersten fünf Monaten nach der Produktivsetzung ausgestellt werden und ermöglichen Bürger*innen mit Anspruch auf Sozialleistungen verschiedene Vergünstigungen. Umgesetzt wurde das Projekt erfolgreich im Dreiergespann mit dem regionalen IT-Partner Lecos, der Stadt Leipzig und der KDO.

Bereits seit mehreren Jahren ist die KDO VOIS-Entwicklungspartner und erweitert mit der Eigenentwicklung VOIS|BONUS die umfassende Plattform-Lösung der HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH.

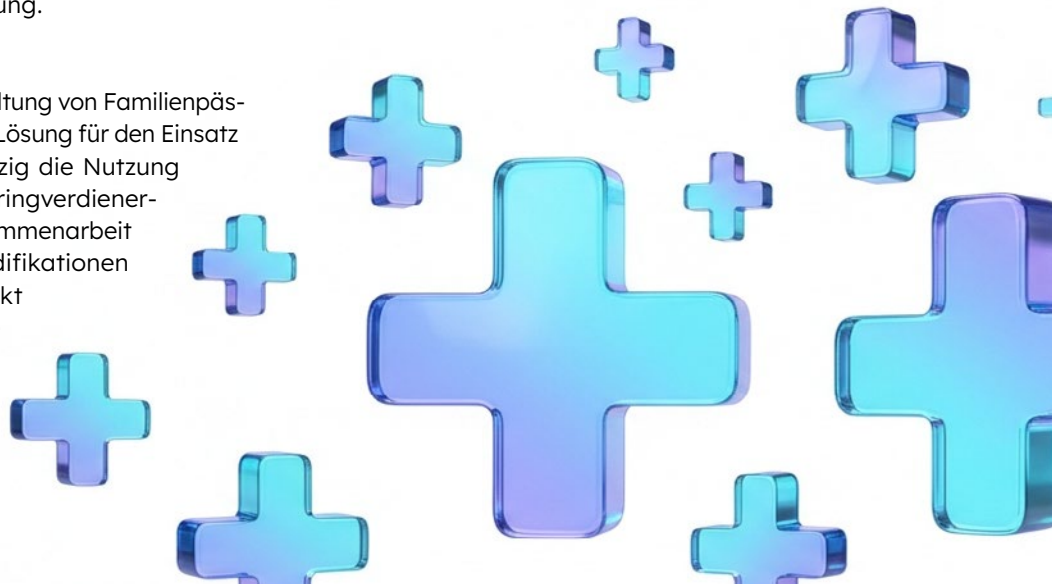
Das Zusatzmodul ist vollständig in die VOIS-Welt integriert und fügt sich damit nahtlos in die vertrauten VOIS-Kacheln und -Funktionalitäten ein. Besonders wertvoll im täglichen Einsatz: die vielzähligen Schnittstellen, beispielsweise zu VOIS|MESO, mit denen die Datenübernahme medienbruchfrei gelingt und Bonuspässe durch wenige Klicks erstellt werden können. Als neuer Kunde profitiert nun auch die Stadt Leipzig von den vielfältigen Benefits der Lösung.

Individuelle Lösung

Ausgelegt für die Erstellung und Verwaltung von Familienpässen bietet VOIS|BONUS eine Rundum-Lösung für den Einsatz in Verwaltungen. Um der Stadt Leipzig die Nutzung als Lösung für den sogenannten „Geringverdienerpass“ zu ermöglichen, wurden in Zusammenarbeit mit der KDO einige technische Modifikationen vorgenommen und wurde das Produkt individuell angepasst – so gelingt die Nutzung im Handumdrehen.

Bastelarbeit ade

Vor der Einführung von VOIS|BONUS wurden die Leipzig-Pässe händisch ausgestellt – Vordrucke mussten per Stift durch die Sachbearbeiter*innen ausgefüllt und mit einem Sicherheitsdruck zertifiziert werden – eben eine richtige Bastelarbeit. Die Ausstellung per VOIS|BONUS funktioniert hingegen automatisiert: Zudem erhalten Berechtigungsgruppen, die Sozialleistungen von einem städtischen Träger erhalten, den Leipzig-Pass seit Mai dieses Jahres ohne Antrag per Post zugestellt. Den Druck sowie die Versendung übernimmt die Stadt Leipzig über den hausinternen Druckservice und die Poststelle, die Kuvertierung erfolgt durch die Lecos GmbH. „Diese Neuerung eliminiert nicht nur die Hemmschwelle, einen Antrag für den Leipzig-Pass zu stellen, sondern spart zusätzlich auf beiden Seiten enorm viel Zeit. Nicht nur die automatisierte Ausstellung ist dabei relevant, auch der Wegfall der vorher benötigten Termine führt zu einer erheblichen Arbeitszeitreduktion in der Verwaltung“, freut sich Laura-Sophie Lehmann, Projektleiterin Digitalisierung Leipzig-Pass bei der Stadt.



Ein Herzensprojekt

„Alleine in den ersten fünf Monaten nach der Produktivsetzung von VOIS|BONUS konnten wir fast 10.000 Leipzig-Pässe mehr als im gesamten letzten Jahr ausstellen. Zu wissen, dass damit vielen Bürger*innen unserer Stadt geholfen wird, aktiv am Leben und beispielsweise an Kulturevents teilzunehmen, macht uns wahnsinnig stolz und glücklich!“, beschreibt Laura-Sophie Lehmann. Die Einsatzmöglichkeiten des Passes reichen von Vergünstigungen im Nah- und Fernverkehr über Nachlässe bei Energie und Hundesteuer bis hin zu verringerten Eintritts- und Ticketpreisen im Freizeitbereich.

Strukturierte Implementierung

Die Umsetzung des Einführungsprojektes wurde sorgfältig geplant und erfolgte in enger Kooperation mit der Lecos GmbH. „Als IT-Partner der Stadt Leipzig haben wir bereits einige Digitalisierungsprojekte durchgeführt – die Zusammenarbeit mit der KDO war von hoher Professionalität und Vertrauen geprägt. Von der Planung bis zur Umsetzung verlief das Projekt höchst effizient. Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Zusammenarbeit mit der KDO“, resümiert Tina Treydel, Projektleiterin der Lecos GmbH, die Einführung des Leipzig-Passes. Auch Hilko Boekhoff, Mitarbeiter im Bereich Meldewesen bei der KDO, zieht eine positive Bilanz zur Umsetzung im Dreiergespann: „Das gemeinsame Projekt profitierte maßgeblich von der Konstellation aus Lecos, KDO und der Stadt Leipzig als Kunde. Auch wenn die geografische Distanz groß war, zeigte sich schnell: Für eine gute Zusammenarbeit spielt sie keine Rolle. So konnten wir VOIS|BONUS präzise an die Bedürfnisse der Stadt Leipzig anpassen!“





www.somacos.de

Effizienz und Transparenz für Ihre Gremienarbeit

Stellen Sie mit uns Ihre Entscheidungsprozesse auf ein sicheres Fundament.

Unsere Software-Produkte:



Sitzungsmanagement



Gremieninformationssystem



Digitale Gremienarbeit mit Apps für iOS, Android & Windows

+49 (0) 39 01 4 76 00 0
info@somacos.com



Digitale Brücke

Der Landkreis Ammerland führt avviso mit Schnittstelle zu Infoma ein

Im Landkreis Ammerland reifte der Wunsch, die Vollstreckung so aufzustellen, dass sie den Anforderungen der kommenden Jahre entspannt standhält. Mehr Übersicht, mehr digitale Unterstützung, mehr Entlastung. Wie dieser Weg begann und welche Erfahrungen die Umstellung auf avviso geprägt haben, erzählen Peter Hullen, Amtsleitung des Finanzwesens im Landkreis Ammerland, und Monika Mikus, Mitarbeiterin im Finanzwesen des Landkreises, die das Projekt von Anfang an begleitet haben und einen persönlichen Blick hinter die Kulissen werfen.

„Wir haben uns irgendwann gefragt, mit welchem System wir in Zukunft wirklich noch gut arbeiten können“, erinnert sich Peter Hullen. Aus Gesprächen mit anderen Kommunen kristallisierte sich avviso als Lösung heraus, die moderne Funktionen, hohe Verbreitung und so auch langfristige Perspektive mitbringt.

Der eigentliche Knackpunkt: Zwar existiert die bidirektionale Schnittstelle zwischen Infoma und avviso grundsätzlich, bei KDO-Kunden war sie jedoch bisher nicht im Einsatz. Anstatt dies als Hindernis zu verstehen, entschieden sich der Landkreis Ammerland, die KDO und cukoo, Hersteller der Vollstreckungslösung avviso, kurzerhand die Herausforderung gemeinsam anzugehen. Aus

dem vermeintlichen Stolperstein wurde ein erfolgreiches Projekt.

Sorgfalt als Schlüssel

Damit dieser neue Weg reibungslos funktioniert, war eine gründliche Vorbereitung notwendig. „Uns war klar, dass eine Umstellung dieser Größe gründliche Tests erfordert“, berichtet Monika Mikus. „Die Wochen waren intensiv, aber notwendig.“ Diese Phase half dem Team aber auch, Besonderheiten und Sonderfälle früh zu erkennen und gut vorzubereiten.

Eine weitere Herausforderung entpuppte sich während der Tests: Die rund 100 individuellen Vorlagen der Kommune erwiesen sich als technisch anspruchsvoll und benötigten entsprechende Detailarbeit. Im Verlauf des Projekts konnten die offenen Punkte jedoch in enger Abstimmung mit der KDO schrittweise geklärt werden.

Parallel entschied sich die Verwaltung für eine weitere grundlegende Veränderung: Neue Vorgänge sollten künftig vollständig digital abgelegt werden. „Vorher hatten wir ausschließlich Papierakten“, so Peter Hullen. „Mit avviso und der Schnittstelle zum Dokumentenmanagementsystem konnten wir das komplett umstellen.“ Neue Fälle werden jetzt digital geführt – übersichtlich, nachvollziehbar und revisionssicher.“

Besonders an dem Projekt war auch die Haltung des Teams des Landkreises. Von Beginn an war spürbar, dass die Kolleg*innen den Wechsel wirklich wollten. „Wir hatten Mitarbeitende aus allen Altersgruppen und alle waren sofort dabei“, erinnert sich Peter Hullen.

Der Einsatz ging weit über das Übliche hinaus: Urlaubsplanungen wurden abgestimmt, Testphasen bewusst freigehalten und gemeinsam wurde ein Rhythmus gefunden, der das Projekt voranbrachte. „Diese Motivation hat vieles erleichtert und uns durch anspruchsvolle Phasen getragen“, so Peter Hullen.

Spürbare Veränderungen

Schon kurz nach der Umstellung zeigten sich deutliche Verbesserungen. Automatisierte Wiedervorlagen ersetzen Excel-Listen, Terminübersichten erscheinen täglich aktuell und systemgeführt. „Wir sind jetzt viel schneller“, verrät Monika Mikus. Die integrierten

Workflows leiten verlässlich durch die nächsten Schritte im Vollstreckungsverfahren. Entscheidungen bleiben bei den Sachbearbeiter*innen – aber Routinearbeiten werden durch technische Logik gestützt. Parallel laufen Abfragen an Gerichte oder die SCHUFA direkt aus avviso heraus. Das schafft Freiraum für Fälle, die besondere Aufmerksamkeit benötigen.

Auch finanziell zeigt sich ein Effekt. Durch modernisierte Gebührenstruk-

turen und effizientere Abläufe steigen die Erträge. „Amortisiert hat sich das System natürlich noch nicht“, erklärt Peter Hullen, „aber der Weg dorthin ist klar sichtbar.“

Ein echter Schritt nach vorn

Ein Jahr Arbeit steckt in diesem Projekt – voller Tests, Abstimmungen, Feinjustierungen und Lernkurven. Doch heute steht fest: Der Aufwand hat sich gelohnt. „Das ist kein Projekt, das man nebenbei macht“, fasst Monika Mikus

zusammen. „Aber wenn man genug Zeit einplant und strukturiert vorgeht, wird es sehr gut.“ Besonders positiv bleibt die Zusammenarbeit mit der KDO in Erinnerung. Die enge Begleitung – teils mit mehreren Online-Meetings in der Woche, teils vor Ort – gab dem Team Sicherheit. „Wir würden avviso jederzeit wieder wählen“, zieht Peter Hullen sein Resümee. „Es ist eine moderne, verlässliche Lösung, die uns nun viele Jahre begleiten wird.“



Kammerbeitrag mit Infoma veranlagt

180.000 Bescheide erfolgreich auf den Weg gebracht

Mit Beginn des Jahres 2025 hat sich für viele landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen etwas verändert: Erstmals wird der Kammerbeitrag direkt durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen erhoben. Möglich wurde dieser Schritt durch die Novelle des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LwKG), die die Zuständigkeit vom Land auf die Kammer überträgt. Damit kommen die Bescheide nun unmittelbar von der Einrichtung, die als Selbstorganisation die Interessen der landwirtschaftlichen Betriebe vertritt.

Neues Verfahren

Damit die Landwirtschaftskammer Niedersachsen diese Aufgabe übernehmen kann, wurde das Abgabemodul in der seit 2018 von der Kammer erfolgreich genutzten Finanzsoftware Infoma fachlich eingerichtet und speziell auf die Anforderungen der Kammer zugeschnitten. Die KDO begleitete diesen Prozess eng – von der technischen Umsetzung bis hin zur Schulung der Mitarbeitenden.

Projektleiter Berthold Wille führte das Vorhaben mit einem klaren Ziel vor Augen: einen verlässlichen und nachvollziehbaren Prozess zu schaffen, der den Einstieg in die neue Zuständigkeit so reibungslos wie möglich gestaltet.

Zu den größten Herausforderungen zählte die Migration umfangreicher Datenbestände: Denn insgesamt wurden rund 394.000 Adressen, etwa 350.000 Grundstücke sowie die zugehörigen Messbeträge aus den Schnittstellendateien der Finanzverwaltung übernommen und in Infoma integriert. Dabei halfen auch Informationen aus den digitalen Grundsteuer-A-Bescheiden, die im Zuge der Grundsteuerreform landesweit bereitgestellt wurden.

Vom Datensatz zum Bescheid

Nach der Einrichtung konnten Veranlagung und Bescheiderstellung vollständig in Infoma erfolgen. Anschließend übernahm die KDO auch den Druck, das Kuvertieren und den Versand der insgesamt 180.000 Bescheide.

So entstand ein digital gestützter Prozess, der vom ersten Datensatz bis zur Zustellung eines Beitragsbescheids aus einem Guss funktioniert.

Fachliche Wünsche umgesetzt

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen brachte im Verlauf des Projekts verschiedene fachliche Anforderungen ein, die vollständig umgesetzt werden konnten. Dazu gehört ein individueller QR-Code auf

jedem Bescheid, der die Überweisung per Banking-App deutlich erleichtert. Und dank optimierter Texterkennung können die vielen Zahlungseingänge sauber und ohne großen manuellen Aufwand zugeordnet werden – ein spürbarer Vorteil im täglichen Arbeiten. Zudem können digital erteilte SEPA-Lastschriftmandate in Infoma importiert werden, sodass der manuelle Einrichtungsaufwand deutlich reduziert werden konnte.

Durch die enge Abstimmung zwischen der KDO und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen konnten offene Fragen schnell geklärt werden. Auch nach der Einführung bleibt die KDO verlässlicher Partner und übernimmt die Änderungsdienste über die digitale Grundsteuer-Schnittstelle, einschließlich des Abrufs der Bescheide über die KDO mittels Elster-transfer.



IT-SICHERHEIT UND DATENMANAGEMENT FÜR KOMMUNEN

DIGITALE ARCHIVIERUNG UND IT-SICHERHEIT LEICHT GEMACHT!

Die DOS Dokumenten Systeme GmbH ist ein KODAK zertifiziertes Document Imaging Center mit mehr als 25-jähriger Erfahrung im Archivierungsbereich.

Darüber hinaus bieten wir:



Digital Preservation für Dokumente, E-Mails, Zeichnungen, Bücher und Mikrofilme.



Neueste eingesetzte Technik im Dienstleistungszentrum:
KODAK Hochleistungsscanner, OCR-Formularauslesung, ISO-konforme PDF/A Erstellung und digitale Signaturenerstellung.



Akteneinlagerung und Aktenvernichtung unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes.

Profitieren auch Sie von unserem umfassenden Leistungsangebot und besuchen Sie uns unter: www.dos-dokumenten-system.de



Gemäß der technischen Richtlinie **RESISCAN 03138**
des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik



DOS Dokumenten Systeme GmbH
Lange Str. 85 • 31552 Rodenberg
Tel.: +49 5723 989 28-0
www.dos-dokumenten-systeme.de



Impressum

Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)
Elsässer Straße 66 • 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 • Fax 0441 9714-148
info@kdo.de • www.kdo.de

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)

Druck

Druckerei Müller Ditzten, Bremerhaven

Erscheinungsweise/Auflage

Halbjährlich/2.500 Exemplare

Bildnachweis

Bonnie Bartusch: Titel, S. 4, S. 21 ; Bents Büro GmbH: S. 20.

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Abbildungen wurden mit Hilfe von KI-basierten Bildgeneratoren erstellt.

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.


Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

”

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

Franz Kafka

“

 kdo.it_dienstleister

 Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)

 Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)



Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Elsässer Straße 66 | 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 | Fax 0441 9714-148
info@kdo.de | www.kdo.de